



Jahresbericht 2019

**Association for Sustainable Community Enacted
Development e.V.**

- ASCEND -



**Association for Sustainable Community
Enacted Development e.V. (ASCEND)**

30167 Hannover

c/o Speier

Im Baumort 21

56412 Nornborn

 +49 151 42451824
 info@ascend-global.org
 www.ascend-global.org

Verantwortlich für den Inhalt:

ASCEND e.V., Vorstand

Hinweis

Dieser Jahresbericht legt die Vereinsaktivitäten des Jahres 2019 dar. ASCEND bekennt sich ausdrücklich und im höchsten Maße zu einem transparenten Umgang mit seinen Aktivitäten und Finanzen. Falls Sie Fragen oder Anmerkungen zu diesem Bericht haben, kontaktieren Sie uns bitte unter den oben aufgeführten Kontaktdaten.

Bildquellen: Association for Sustainable Community Enacted Development e.V., RUPSA
© Association for Sustainable Community Enacted Development e.V.
© RUPSA
Hannover, 01.03.2020



INHALTSÜBERSICHT

Vorwort	1
Der Verein.....	3
Finanzübersicht.....	4
Partnerschaften und Kooperationen.....	6
Projekte 2019.....	8
Geplante Projekte für 2020	15
Nachhaltigkeit neu denken – Kreislaufwirtschaft in der Ver- und Entsorgung eines Mädcheninternats als Vorbild für tropische Regionen, LBK Girls College, Dacope, Khulna ...	15
Entwicklung und Herstellung eines low-cost Wasserfilters zur Aufbereitung von Regenwasser auf Haushaltsebene.....	17
Machbarkeitsanalyse für den Anbau und die kommerzielle Verwendung von Okra-Fasern ...	18
Anpassung an den Klimawandel – Erosionsschutz durch Mangrovenaufforstung stark gefährdeter Uferbereiche in Bangladeschs Flussdelta.....	19
Öffentlichkeitsarbeit	20
Termine.....	21

VORWORT

Liebe Unterstützer*innen, Freund*innen, Förderer*innen, Spender*innen, Mittelgeber*innen und Interessent*innen,

wir danken euch für ein erfolgreiches, fantastisches und unglaubliches Jahr 2019!

In letztem Jahr widmeten wir unsere gesamte Aufmerksamkeit und Arbeit der Menstruationsaufklärung und Menstruationshygiene. Während Deutschland Anfang 2020 die Mehrwertsteuer von Menstruationsprodukten senkt und Schottland sogar eine kostenlose Versorgung mit Tampons und Binden plant, stellt Menstruation leider für viele Frauen weltweit nach wie vor ein großes Tabuthema dar. Diese Tabuisierung geht einher mit gesellschaftlicher Ausgrenzung und mangelnder Menstruationshygiene, was zum Teil gravierende gesundheitliche Folgen für Mädchen und Frauen mit sich bringt.

Im vorherigen Jahr 2018 konnten wir vier Projekte parallel durchführen. In letztem Jahr konzentrierten wir unsere Energie komplett auf ein umfangreiches Projekt zur Menstruationshygiene in der Region Dacope, Bangladesch. Seit April 2019 unterstützen wir insgesamt 9.141 Mädchen und Frauen aus Dacope in einem hygienischen Umgang mit der weiblichen Menstruation. Dabei bauten wir eine lokale Fertigungsstätte für Damenbinden auf, die über das Finanzierungsende im September 2019 hinaus erfolgreich wirtschaftlich arbeitet und eine langfristige Versorgung ortsansässiger Frauen mit Binden ermöglicht. Wir sind stolz auf diesen enormen Erfolg und danken unseren Mitarbeiter*innen und Projektpartner*innen für ihren unermüdlichen und fantastischen Einsatz, ohne den dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre!

Unser Verein versteht sich als gemeinnützige Organisation zur Unterstützung weltweit benachteiligter Menschen durch eine Verbesserung der jeweiligen Umwelt- und Hygienebedingungen.

ASCEND nahm im Jahr 2019 398,00 EUR aus Mitgliedsbeiträgen sowie 2.498,37 EUR aus Spenden ein. Die Ausgaben im Jahr 2019 beliefen sich auf 384,78 EUR.

Außerdem wurde unser Antrag auf Förderung für das Projekt „Menstrual Hygiene Initiative“ bewilligt und ausgezahlt. Die Förderungen belaufen sich auf 13.600,00 EUR.



Für das Jahr 2020 planen wir ein Mädcheninternat in Bangladesch mit 600 Schülerinnen als regionales Vorbild für Nachhaltigkeit, Klimaanpassung und Kreislaufwirtschaft weiterzuentwickeln und auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

Außerdem wollen wir ein *social enterprise* etablieren, das für Haushalte in der ländlichen Küstenregion Bangladeschs bezahlbare Regenwassersammelsysteme herstellt und installiert – um die Region langfristig an die Folgen des Klimawandels anzupassen.

Wir sind sehr bemüht, unsere Projekte so zu entwickeln, dass sie einen möglichst großen Nutzen vor Ort haben und mit unserer Philosophie übereinstimmen. Bei der Projektentwicklung achten wir sehr darauf, negative Auswirkungen unserer Projekte auf Umwelt und Gesellschaft im Voraus einzuschätzen und zu vermeiden.

Daher entscheiden wir uns auch Projekte nicht weiterzuentwickeln, wenn wir feststellen, dass sie mit unseren Grundwerten und Überzeugung nicht vereinbar sind. Mitte 2019 hatten wir mit der Entwicklung eines Projekts zur Trinkwasseraufbereitung in Bangladesch durch Umkehrosmose begonnen. Ziel war es, ein wirtschaftlich selbsttragendes Modell für die Versorgung der lokalen Bevölkerung mit aufgereinigtem Flusswasser aufzubauen. Wir hatten uns bewusst für Flusswasser entschieden, da Grundwasser in der Region Dacope, Bangladesch, bereits stark durch Salzwasserintrusion und Überentnahme überlastet ist. Auch gespeichertes Regenwasser steht nur begrenzt zur Verfügung. Salzhaltiges Flusswasser, das ohne Behandlung nicht trinkbar ist, steht allerdings in der Region unbegrenzt zur Verfügung. Bei der Projektentwicklung stellten wir fest, dass wir entweder ein nachhaltiges Konzept mit Flusswasser oder ein wirtschaftliches Konzept mit Grund- und Regenwasser aufbauen können, beides war jedoch nicht möglich. Wir sind überzeugt, dass für ein langfristiges Leben auf diesem Planeten sowohl wirtschaftliche als auch ökologische und soziale Faktoren vereint werden müssen. Diese Grundwerte sind uns als Organisation elementar wichtig, daher möchten wir keine Kompromisse für weniger eingehen und entwickeln stattdessen bessere Lösungen, die alle unserer Grundwerte gleichermaßen berücksichtigt. Aus diesem Grund entschieden wir uns dazu, trotz der intensiven Arbeit, die wir bereits für das Projekt geleistet hatten, das Projekt nicht weiterzuentwickeln und neue, nachhaltige Lösungen zur Trinkwasserversorgung zu aufzubauen.



Da das natürlich eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, sind unsere Projekte aktuell noch in der Entwicklungsphase. Wir freuen uns dennoch sehr darauf, möglichst bald neue Projekte durchzuführen.

Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr 2020 mit euch!

DER VEREIN

Unser Verein wurde im Dezember 2016 gegründet und am 21.02.2017 beim Amtsgericht Hannover als Verein eingetragen. Eine Feststellung der Gemeinnützigkeit wurde dem Verein vom Finanzamt Hannover-Nord am 16.07.2018 erteilt.

Unsere Gründungsmitglieder fanden bei ihrer Arbeit im Umweltschutz Südasiens einige Regionen vor, deren Probleme national und international nur eine geringe Aufmerksamkeit fanden. Trinkwassermangel, Beeinträchtigungen durch eine umweltschädliche Abfallentsorgung, mangelnde Hygiene und geringe Aufklärung gaben uns den Anlass, aktiv zu werden und langfristige Lösungen für diese Menschen zu entwickeln. Dabei war und ist es uns fundamental wichtig, die lokale Selbstentwicklung und eigenen Initiativen zur Problemlösung möglichst nicht zu stören, sondern stärken und fördern. ASCEND bleibt bei der Projektdurchführung für die lokale Bevölkerung daher im Hintergrund und versucht das lokale Selbstbewusstsein durch seine Partnerorganisationen nach dem Motto „from locals – for locals“ gezielt aufzubauen.

Ebenso ist für uns ein langfristiger Nutzen unserer Projekte wichtig. Daher entwickeln und unterstützen wir ausschließlich Maßnahmen, die nur eine kurze Intervention vor Ort benötigen und anschließend von der lokalen Bevölkerung selbstverantwortlich, mit eigenem Personal und Budget, weitergeführt werden können.

Unser Verein wird vertreten durch den Vorstand, bestehend aus Dr. Christopher Speier (Präsident), Moni Mohan Mondal (Stellvertreter), Tabea Hagedorn (Schriftführerin) und Mara Zacharias (Kassenwartin). Der Präsident ist dabei einzelvertretungsberechtigt, desweiteren vertreten zwei Vorstandsmitglieder*innen den Verein gemeinsam. Der Vorstand besteht somit zu 50 % aus männlichen und 50 % aus weiblichen Personen.

Zu den 9 Gründungsmitglieder*innen kamen im Jahr 2017 insgesamt neun weitere Mitglieder*innen hinzu. Keine Mitglieder*innen haben den Verein verlassen. Somit zählte



ASCEND am Ende des ersten Jahres seit seiner Gründung insgesamt 18 Mitglieder*innen. 2018 kamen insgesamt 5 neue Mitglieder*innen hinzu. Auch 2019 haben keine Mitglieder*innen den Verein verlassen. Es gab keine Neuzugänge, sodass ASCEND zum Jahresende 2019 insgesamt 23 Mitglieder*innen zählt.

Von den Mitglieder*innen sind 61 % Frauen und 39 % Männer. Unter den Vereinsmitglieder*innen sind derzeit Staatsbürger aus Bangladesch, Deutschland, Indien, Syrien und den USA vertreten. Das Alter der Vereinsmitglieder*innen reicht von 21 bis 63. Zwei der Mitglieder*innen sind Studierende/Schüler/Auszubildende und vom Mitgliedsbeitrag befreit. Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2019 beträgt nach dem Mitgliederentscheid der Vollversammlung 2019 insgesamt 23 Euro pro Jahr.

Auf der Vollversammlung 2019 wurde der neue Mitgliedsstatus vorgestellt. Dieser gibt Auskunft darüber, ob das Mitglied aktiv mitarbeitet, vorübergehend aussetzt oder nur als „Supporter“ den Verein passiv mit seinem/ihrem Mitgliedsbeitrag unterstützt. Der Mitgliederstatus befähigt den Vorstand somit die Projekte anhand der aktiven Mitglieder besser planen zu können. Derzeit sind 14 Mitglieder*innen aktiv dabei, 6 Supporter*innen und bei 3 Mitgliedern ist der Status bisher unklar.

ASCEND ist grundsätzlich offen für alle Personen, die sich mit den ethischen Grundsätzen des Vereins identifizieren und zur Erreichung der Vereinsziele aktiv beitragen. Weitere Informationen zu unseren Werten und Aktivitäten finden sich in unseren Vereinsleitlinien im Anhang des Jahresberichts.

FINANZÜBERSICHT

Das Vereinskonto ist bei der GLS Gemeinschaftsbank eG angemeldet. Die GLS Bank ist eine sozial-ökologische Bank, die nicht mit dem Geld an internationalen Finanzmärkten spekuliert und nur Projekte finanziert, die Ernährung, erneuerbare Energien, Bildung und Kultur, Wohnen, Soziales und Gesundheit sowie die nachhaltige Wirtschaft im Fokus hat. Somit entspricht sie den Grundsätzen von ASCEND.

Zur Deckung der monatlichen Vereinsausgaben wurde auf der Gründungsveranstaltung ein geringer Mitgliedsbeitrag beschlossen, um für die notwendigen Verwaltungsausgaben



ausdrücklich unabhängig von externen Spenden und Förderungen zu sein. Im Jahr 2019 wurde auf der Vollversammlung die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags von 12 auf 23 Euro im Jahr beschlossen. Damit können die Vereinsausgaben komplett von den Mitgliedsbeiträgen gedeckt werden. Erwachsene Mitglieder zahlen seit 2019 23 Euro im Jahr, Jugendliche bis 18 Jahren sowie Schüler*innen, Auszubildende und Studierende bis 25 Jahre sind weiterhin von dem Beitrag befreit.

Mitgliedsbeiträge 2019¹: 398,00 Euro

zahlende Mitglieder:	21
Mitgliedsbeitrag pro Jahr:	23,00 Euro

Ausgaben 2019: 384,78 Euro

Webseite & Email Adressen	144,00 Euro
Kontoführung:	46,70 Euro
GLS Beitrag ² :	60,00 Euro
Notar Satzungsänderung ³ :	134,08 Euro

¹) Der Beitrag von 4 Mitglieder*innen ist bis zum 31.12.2019 noch nicht auf unserem Konto eingegangen.

²) Der GLS Beitrag beträgt fünf Euro im Monat. Dieser gilt als die nachhaltigste Form der Finanzierung für eine Bank und macht diese unabhängiger von den unabsehbaren Entwicklungen der Finanzmärkte

³) Die Satzungsänderung wurde auf unserer Vollversammlung 2019 beschlossen.

Die Ausgaben 2019 decken sich mit den Mitgliedsbeiträgen. Mit insgesamt 398,00 Euro aus Mitgliedsbeiträgen konnten die Ausgaben von 384,78 Euro komplett gedeckt werden. Mit einem Überschuss von 13,22 Euro konnten wir eine kleine Rücklage bilden. Somit ist das geplante Ziel, die Ausgaben mit den Mitgliedsbeiträgen decken zu können, erreicht worden. Demnach flossen 2019 alle Spenden zu 100 % in die Projekte.



Auf der Vereinswebseite können Spenden per Überweisung oder Lastschriftmandat übermittelt werden. Um das Spenden zu vereinfachen und benutzerfreundlicher zu gestalten, wurde auch das aktuelle Projekt zudem auf die Spendenwebseite www.betterplace.org gestellt. Dort können die Spender*innen per PayPal, paydirekt, Bankeinzug, Überweisung oder Kreditkarte zahlen. Hinzu kommt, dass nach fünf eingegangenen Spenden mit einem Gesamtwert von mindestens 250 Euro das Projekt auch über die Suchfunktion des Portals freigeschaltet und somit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich ist. Betterplace.org ist eine gemeinnützige Organisation, die soziale Projekte mit Fortbildungen unterstützt. Betterplace.org behält 2.5 % des gesammelten Spendenbetrags als Transaktionskosten ein.

Verfügbare Spenden 2019:

Menstrual Hygiene Initiative 2 (davon über betterplace.org)	+ 1.048,37 Euro 648,37 Euro
ungebundene Spenden (davon Dauerspenden)	+ 1.450,00 Euro 660,00 Euro
Spenden insgesamt	+ 2.498,37 Euro

PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN

Das Projekt zur Verbesserung der Menstruationshygiene in ländlichen Gebieten Bangladeschs wurde 2019 zusammen mit unserem Partner RUPSA mit Sitz in Khulna, Bangladesch, durchgeführt. Unser Vereinsmitglied Moni Mondal stellte im März 2017 den Kontakt zur lokalen bangladeschischen Organisation RUPSA her. Nach Abstimmung durch die Vereinsmitglieder und Überprüfung der Eignung von RUPSA als Partner von ASCEND hinsichtlich Zielsetzung, Tätigkeitsfelder, ethische Grundsätze und Referenzen wurde eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet.

RUPSA (Partner für soziale Entwicklung im ländlichen und städtischen Raum) ist eine gemeinnützige Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Khulna, Bangladesch. RUPSA wurde 1994 von einer Gruppe engagierter Sozialarbeiter mit dem Ziel ins Leben gerufen, soziale, kulturelle, ökonomische und Umweltbedingungen zu verbessern und damit den Lebensunterhalt der Küstengemeinschaft zu stärken. Die Organisation engagiert sich für die Stärkung von lokalen Gemeinschaften, Aufbau von lokalen Kapazitäten, Erschließung von Einkommensquellen für arme Bevölkerungsschichten, Stärkung von Landwirtschaft, Wasser, Gesundheit, Hygiene und Ernährung, sowie Bildung und Umweltschutz.

Am 29.04.2017 unterzeichnete ASCEND vertreten durch den Vorstand eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit – ein Memorandum of Understanding (MoU). Das MoU regelt die Verbindlichkeiten, Verpflichtungen und generellen Grundsätze der Kooperation zwischen ASCEND und RUPSA. Im MoU verpflichten sich beide Partnerorganisationen zur Einhaltung ethischer Standards nach Vorlage der Vereinten Nationen.

RUPSA arbeitete bereits 2018 als durchführender Partner bei unserem ersten Projekt unserer „Menstrual Hygiene Initiative“ mit uns erfolgreich zusammen.

PROJEKTE 2019



MHI Hauptprojekt

Projektstart:	01. April 2019
Laufzeit:	6 Monate
Begünstigte:	erwartet - 3.800, erzielt - 9.141 Frauen und Mädchen
Gesamtkosten:	15.082,61 EUR
Fördermittel:	13.500 EUR, restliche Summe durch Spenden gedeckt

Im Jahr 2019 führten wir von April bis September und darüber hinaus ein Projekt durch: **Der Aufbau einer Versorgungsstruktur mit Hygieneprodukten zur Förderung der lokalen Menstruationshygiene in Dacope, Bangladesch** wurde im Unterbezirk Dacope, Distrikt Khulna, Bangladesch mit einer Laufzeit von 6 Monaten von April 2019 bis September 2019 durchgeführt. Die Zielgruppe des Projekts waren Frauen unterhalb der Armutsgrenze sowie Jugendliche und Schülerinnen.

Das durchgeführte Projekt hatte eine grundlegende Verbesserung der Menstruationshygiene und des Umgangs mit der Menstruation von Frauen und Mädchen im Projektgebiet zum Ziel. Die Kernaktivitäten des Projekts bestanden aus dem Aufbau und der Etablierung eines Produktionszentrums für Damenbinden im Projektgebiet, die Bildung und Aufklärung von Frauengruppen, die Produktion und Vermarktung von wiederverwendbaren Damenbinden sowie die Durchführung von Gesundheitskampagnen für menstruationsbedingte Erkrankungen.

Die Projektaktivitäten führten zu einem direkten und lokalen Zugang von Frauen und Schülerinnen zu bezahlbaren und wiederverwendbaren Damenbinden. Hierfür wurde ein Herstellungs-, Vermarktungs-, Verteilungs- und Finanzierungssystem für wiederverwendbare Damenbinden im Projektgebiet etabliert. Bei den zu Schneiderinnen ausgebildeten, ortsansässigen Frauen konnte durch die lokale Bindenherstellung außerdem ein höheres und gesichertes Einkommen erzielt werden, das sowohl die Lebenssituation der zugehörigen Familien als auch die Einkommenssituation in dem von Armut betroffenen Projektgebiet generell

verbessert. Darüber hinaus wurde das grundsätzliche Verständnis und Bewusstsein lokaler Frauen und Schülerinnen von Menstruation und Menstruationshygiene gestärkt.

Während der Gesundheitscamps wurden insgesamt 343 Frauen von Gynäkologen behandelt. An den Aufklärungskampagnen nahmen 2.443 Frauen teil. Zusätzlich wurden insgesamt 14 Workshops für 2.180 Schülerinnen durchgeführt, teilweise auch an Schulen in angrenzenden Ortschaften. Weitere 4.175 Frauen nahmen an kleinen Hofsitzen zum Thema Menstruationshygiene teil. Insgesamt nahmen an allen Veranstaltungen 9.141 Personen teil. Dabei sind etwa 20% Doppelzählungen (Frauen, die an mehreren Veranstaltungen teilnahmen) zu berücksichtigen. Innerhalb des Projektbudgets konnte somit eine deutlich größere Zielgruppe als die erwarteten 3.800 Begünstigten erreicht werden.

Die Gesamtherstellungskosten inklusive aller fixen und variablen Kosten beliefen sich pro Bindenset auf 120 BDT (Bangladeschische Thaka – etwa 1,20 Euro) bei einer geschätzten Nutzungsdauer von sechs Monaten. Ein Hauptziel des Projekts war die Herstellung von Binden unterhalb eines monatlichen Kostenaufwands von 35 BDT (0,35 Euro). Im Vergleich dazu konnte somit zum Ende des Projekts ein monatlicher Gesamtpreis von 20 BDT (0,20 Euro) erreicht werden.

Vom 10. bis 25. April 2019 wurde eine 15-tägige Schulung zur Ausbildung ortsansässiger Frauen zu Schneiderinnen in der Bindenproduktion im etablierten Produktionszentrum im Dorf Kakrabunia, Dacope, durchgeführt. Die Schulung, an der 17 Frauen teilnahmen, wurde von drei Schneidermeisterinnen der Partnerorganisation RUPSA begleitet. Abhängig von ihrer zeitlichen Verfügbarkeit und Leistung wurden 13 Schneiderinnen für die Herstellung der wiederverwendbaren Damenbinden im Produktionszentrum ausgewählt. Je nach Verfügbarkeit der Frauen (die aufgrund ihrer familiären Aufgaben keine Arbeit in Vollzeit aufnehmen können) wurden die täglichen Aufgaben auf mehrere Schneiderinnen aufgeteilt und in zwei Schichten eingeteilt.



Training zur Herstellung von Damenbinden

Die lokale Fertigungsstätte für wiederverwendbare Damenbinden wurde aufgrund der lokalen Anbindung, zentralen Lage im Projektgebiet und gute Erreichbarkeit für die Schneiderinnen im Dorf Kakrabunia, Dacope, eingerichtet.

Der Ort befindet sich außerdem in unmittelbarer Nähe zum Wohnort einer Trainerin und Projektmanagerin des Projekts, die die Bindenherstellung auch nach Ablauf des Förderzeitraums weiter begleiten wird. Hierzu wurde ein Raum in einem bestehenden Gebäude angemietet. Der Hauptraum besitzt eine Grundfläche etwa 23 m², in dem die Gerätschaften für die Bindenherstellung sowie die Arbeitsplätze für die Schneiderinnen untergebracht sind. Pro Arbeitsschicht bietet der Raum Platz für fünf Schneiderinnen. Laufende Miet-, Instandhaltungs- und Verbrauchskosten der Fertigungsstätte wurden dabei im Verkaufspreis der produzierten Damenbinden berücksichtigt.



Einrichtung und Ausstattung der Fertigungsstätte



Lokale Schneiderinnen an Nähmaschinen

Um auch entlegene Orte mit den hergestellten Binden zu versorgen wurde ein Transport- und Verteilungssystem in das Produktionszentrum integriert. Hierfür wurde ein in der Gegend gängiges, elektrisches Lieferfahrrad umgebaut. Das Fahrrad wurde mit einem Aufbau ausgestattet, um einen hygienischen und wetterunabhängigen Transport von Binden und anderen Hygieneartikeln zu gewährleisten.



Transportfahrrad zur Verteilung der Binden in allen Ortschaften

In Zusammenarbeit mit drei Schneidermeisterinnen der Partnerorganisation RUPSA wurden zunächst drei verschiedene Designs für Damenbinden zur Erprobung der lokalen Akzeptanz, Tragekomfort und Produkteffektivität entwickelt. Zusätzlich wurde eine entsprechende Verpackung für einen hygienischen Transport und die Aufbewahrung der Binden von den Schneiderinnen designt und aus synthetischem Stoff hergestellt.



Verpackung der Binden

Die Aufklärungskampagnen und Workshops zur Menstruationshygiene gaben dem Team vor Ort eine zusätzliche Möglichkeit, den Bedarf und die Anforderungen an Binden durch detailliertere Umfragen näher zu bestimmen. Es zeigte sich, dass lediglich zwei Arten von wiederverwendbaren Binden, Binden mit Gurtsystem und Einlegebinden ohne Halterungen, von



DeshiPad Produktlogo

größerem Interesse sind. Im weiteren Verlauf des Projekts fokussierte sich das Herstellungsteam daher auf diese beiden Designs.

Zur Verbesserung des Images der hergestellten Binden wurde ein Produktname sowie ein eigenes Logo entworfen. Aus einer Auswahl an Namensvorschlägen wählten die Projektpartner den Namen *DeshiPad*.



Im Projektgebiet sind besonders Frauen und Schülerinnen unterhalb der Armutsgrenze von unzureichender Menstruationshygiene betroffen. Neben fehlender Aufklärung und Tabuisierung des Themas ist ein weiterer Faktor der mangelnde Zugang sowie die vergleichsweise hohen Kosten von Damenbinden. Ziel des Projekts war es somit, eine Binde zu entwickeln, deren monatliche Kosten sich auf unterhalb von 35 BDT belaufen. Dabei sollten alle Kosten der Herstellung sowie Abschreibungen der Geräte, Miete und laufende Kosten der Fertigungsstätte sowie die Gehälter von allen Schneiderinnen und einem Manager berücksichtigt werden.

Um das Problem höherer Kosten angemessen zu adressieren, wurde in Zusammenarbeit mit dem lokalen Projektpartner RUPSA ein Finanzierungssystem für Damenbinden entwickelt.

Ziel des Finanzierungssystem war es, durch zinsfreie Mikrokredite die höheren Gesamtkosten der wiederverwendbaren Binden über die durchschnittliche Nutzungszeit der Binden von sechs Monaten zu verteilen und somit die monatlichen Kosten für die Frauen unterhalb des maximalen Niveaus von 35 BDT zu halten. Basierend auf einer Umfrage unter den potenziellen Abnehmerinnen und der Diskussion mit den Mitgliedern der Ortsgruppen wurde zunächst ein erniedrigter Einstiegspreis (unterhalb der Herstellungskosten) von 80 BDT in vier Raten von jeweils 20 BDT festgelegt. Für Schülerinnen wurde mit einem günstigeren Einstiegspreis von 60 BDT mit jeweils 15 BDT begonnen.

Im Verlauf des Projekts wurden zusätzlich drei Gesundheitscamps zur Vorsorge und Behandlung gynäkologischer Erkrankungen in verschiedenen Orten innerhalb des Projektgebiets organisiert. Die Durchführung erfolgte in enger Abstimmung mit den örtlichen Behörden sowie den zuständigen Gesundheitsämtern (Upazilla Health und Family Welfare Office).

Durchführung der Gesundheitscamps

Ort	Datum	Gruppe	Anzahl behandelter Patientinnen
Kakrabunia Primary School	28.06.2019	Gemeinde	151
Chunkuri Maddho Para Durga Tempel	26.07.2019	Gemeinde	72
Govt. LBK Girls College, Bajua	28.09.2019	Schülerinnen	120
Gesamt			343

Im Rahmen der Gesundheitscamps wurden verschiedene Arten von Erkrankungen behandelt. Hauptsächlich traten dabei Beschwerden wie anhaltende oder unregelmäßige Blutung, Pilzinfektionen, Bauchschmerzen, übermäßige Schmerzen während der Menstruation, gestoppte Menstruation, Schmerzen im unteren Rücken, Brustschmerzen und Schwellungen sowie Eierstockprobleme auf.



Gesundheitscamp in Kakrabunia, Dacope

Innerhalb der Projektlaufzeit wurden zehn Veranstaltungen zur Aufklärung und Schulung von Frauen und Schülerinnen durchgeführt. Die Veranstaltungen wurden mit Werbemaßnahmen in den Dörfern, darunter Plakate und ortsübliche Lautsprecheransagen, angekündigt. Außerdem wurden Frauen und Schülerinnen durch die jeweiligen Gemeindevorsteherinnen der Ortschaften gezielt angesprochen.

Die Teilnahme an den öffentlichen Veranstaltungen überstieg dabei deutlich die Erwartungen. Im gesamten Projektgebiet befanden sich zu Projektbeginn ca. 3.800 Frauen und Schülerinnen im menstruationsfähigen Alter. Die Veranstaltungen legten einen thematischen Schwerpunkt auf die gesundheitlichen Aspekte von Menstruationshygiene, die korrekte Anwendung von Damenbinden sowie deren hygienische Reinigung und Entsorgung. Zusätzliche Workshops in Schulen und Colleges hatten zum Ziel, Schülerinnen vor dem menstruationsfähigen Alter über das Thema aufzuklären, sensibilisieren und mit Binden vertraut zu machen. Aufgrund der hohen Nachfrage

durch die Schülerinnen selbst, aber auch durch Lehrerinnen und Eltern, wurde der Umfang der Workshops deutlich erhöht. Insgesamt wurden 14 Workshops zu Menstruationshygiene an Sekundarschulen und am College in Dacope durchgeführt. Zusätzlich zu den Teilnehmerinnen der Aufklärungskampagnen wurden weitere 2.100 Schülerinnen und 80 Lehrerinnen über Menstruationshygiene aufgeklärt und sensibilisiert.

Die Aufklärungskampagnen konnten aus verschiedenen Gründen nicht alle Frauen und Mädchen im Projektgebiet erreichen. Einige Frauen konnte u.a. aus zeitlichen Gründen nicht an dem festgelegten Termin teilnehmen. Innerhalb des Projektgebiets sowie in etlichen benachbarten Ortschaften wurden daher Aufklärungskampagnen in kleinen Gruppen für ortsansässige Frauen durchgeführt. Die Hofsitzen (*court yard sessions*) wurden von den Gemeindevorsteherinnen organisiert und von Trainerinnen von RUPSA begleitet. Insgesamt 4.175 ortsansässigen Frauen nahmen an der Hofsitzen und der Schulung zu Menstruationshygiene teil.

GEPLANTE PROJEKTE FÜR 2020

NACHHALTIGKEIT NEU DENKEN – KREISLAUFWIRTSCHAFT IN DER VER- UND ENTSORGUNG EINES

MÄDCHENINTERNATS ALS VORBILD FÜR TROPISCHE REGIONEN, LBK GIRLS COLLEGE, DACOPE, KHULNA

Stand: Projektkonzeption begonnen, Untersuchungen vor Ort durchgeführt, alle erforderlichen Daten vom lokalen Projektstandort gesammelt.

Überblick über die Mädchenschule:

- Insgesamt Studentinnen: 765 (registriert)
- Dauerhafter Aufenthalt in Studentenwohnheim: 295
- Insgesamt Lehrer und Mitarbeiter: 44

Projektpartner RUPSA, Khulna, Bangladesch

Projektstart 09/2020 – 02/2021 (geplant)



(1) Akademisches Gebäude, (2) + (3) Mädchen Studentenwohnheim, (4) beschädigte Toiletten

Projekthalt

1.1 Nachhaltige Wasserversorgung

- Entwicklung und Herstellung eines low-cost Wasserfilters zur Aufbereitung von Regenwasser
- Biologische und partikuläre Aufbereitung des gesammelten Regenwassers
- Für 765 Schülerinnen und 44 Lehrer*innen/Mitarbeiter*innen

1.2 Menstruation Hygiene Verträgliche Sanitäreinrichtungen

- Installation eines mädchenfreundlichen Toilettenkomplexes
- Menstruationshygienefreundliche Waschgelegenheiten
- Entsorgungseinrichtungen für Damenbinden
- Für 295 Dauerbewohnerinnen und 50 Tagesgäste, insgesamt 345 Schülerinnen

1.3 Abfallentsorgungssystemen

- Installation eines biologischen Behandlungssystems für folgende organische Abfälle:
(Biogas oder Kompost)
- Küchenabfälle (55 kg/d)
- Lebensmittelabfälle (40 kg/d)
- Gartenabfälle (50 kg/d)
- Fäkalienschlamm (NN)

ENTWICKLUNG UND HERSTELLUNG EINES LOW-COST WASSERFILTERS ZUR AUFBEREITUNG VON REGENWASSER AUF HAUSHALTSEBENE

Stand: Erste Projektkonzeption begonnen, Untersuchungen vor Ort durchgeführt

- Projektpartner RUPANTAR, Khulna, Bangladesch
- Projektkosten N.N.
- Projektstart 10/2020

Projekthalt

- Für Häuser mit und ohne vorhandener Regenwassernutzung
- Einfache Bedienung, kostengünstig in Anschaffung & Betrieb, robust
- Herstellung mit lokal verfügbaren Materialien und Personal
- Biologische und partikuläre Aufbereitung des gesammelten Regenwassers
- Herstellung, Vertrieb und Installation durch gemeinnütziges *social enterprise*
- Vertrieb zum Selbstkostenpreis (gestützt durch gekoppelte Mikro-Finanzierung)

MACHBARKEITSANALYSE FÜR DEN ANBAU UND DIE KOMMERZIELLE VERWENDUNG VON OKRA-FASERN

Stand: Erste Projektkonzeption begonnen, der Feldanbau der Okra-Pflanze ist im Gange

- Plantagenstandort Dacope, Khulna, Bangladesch
- Projektpartner RUPSA, Khulna
- Projektkosten N.N.
- Projektstart 10/2020

Projekthalt

- Hochwertige Nutzung landwirtschaftlicher Abfälle zur Einkommensgenerierung
- Entwicklung eines Konzepts zur Sammlung ungenutzter Reststoffe aus dem Anbau von Okra-Schoten
- Einrichtung eines Systems zur zentralen Aufbereitung der Reststoffe / Fasergewinnung
- Aufbau eines Aufbereitungs- und Vermarktungsmodells in Form eines *social enterprise*
- Training und Ausbildung lokaler einkommensschwacher Bewohner*innen zur Unterstützung ihres Lebensunterhalts



Okra Pflanzen (Quelle: azdistributions.com)

ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL –

**EROSIONSSCHUTZ DURCH MANGROVENAUFFORSTUNG STARK GEFÄHRDETER UFERBEREICHE IN
BANGLADESCHS FLUSSDELTA**

Stand: Erste Projektkonzeption begonnen

- Plantagenstandort Dacope, Khulna, Bangladesch
- Projektpartner RUPSA, Khulna
- Projektkosten N.N.
- Projektstart N.N.



Flussufererosion in Dacope

(Quelle: <https://thefinancialexpress.com.bd/views/the-scourge-of-river-erosion-1533571793>)



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Webseite wird aktuell gehalten. Vor allem die Projektseiten und „Aktuelles“ wird regelmäßig aktualisiert.

Auf den Sozialen Medien [Facebook](#), [LinkedIn](#) und [Xing](#) ist ASCEND als Verein vertreten und aktiv. Auf *Facebook* wurde regelmäßig über das laufende Projekt informiert sowie generelle Informationen und Neuigkeiten zur Menstruationshygiene weltweit veröffentlicht. *Giving Tuesday* am 03.12.2019 als Antwort auf den *BlackFriday* wurde beworben. Außerdem wurde unsere neue Projektidee angekündigt. Ein kleiner Überblick über unsere *Likes* und *Follower* zeigt diese Tabelle:

Übersicht über Aktivität auf den Sozialen Medien

	Likes	Follower
Facebook	232	243
LinkedIn	4 Mitarbeiter	64
XING	3 Mitarbeiter	10

Für 2020 ist ein Auftritt bei [Instagram](#) geplant. Beiträge auf *Facebook* und *LinkedIn* wechseln sich im zweiwöchigen Rhythmus ab. Auf Xing gibt es nur Beiträge zum gezielten Spendenaufruf.

Unser Newsletter-Format wurde umgestellt. Einmal im Quartal kommt dieser per E-Mail mit den wichtigsten Infos. Der erste ist für den 31.03.2020 geplant. Bis dahin soll es auch eine Möglichkeit auf unserer Webseite geben, sich dafür anzumelden.



TERMINE

Die jährliche Mitgliederversammlung des Vereins findet am 14.03.2020 um 14 Uhr in den Räumlichkeiten der Technischen Universität Darmstadt, Gebäude S103, Raum 51, Hochschulstrasse 1, 64289 Darmstadt statt.

.

